



Amtliche Bekanntmachung

Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse für Friseur/-Friseurinnen, Maler/-innen und Lackierer/-innen, Zweiradmechaniker/-innen, Dachdecker/-innen, Orthopädienschuhmacher/-innen, Informationselektroniker/-innen, Schornsteinfeger/-innen

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 15. August 2017, Aktenzeichen 42-4233.62/58 den Beschluss der Vollversammlung vom 20. Juli 2017 zur Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse für Friseur/-Friseurinnen, Maler/-innen und Lackierer/-innen, Zweiradmechaniker/-innen, Dachdecker/-innen, Orthopädienschuhmacher/-innen, Informationselektroniker/-innen, Schornsteinfeger/-innen genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 17. Oktober 2017 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Aktualisierungen der überbetrieblichen Ausbildungskurse sind auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-reutlingen.de – in der Rubrik „Über uns“, „Amtliche Bekanntmachungen“ am 3. November 2017 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung in Kraft.



Übersichtliche Aufmachung der Online-Handwerkssimulation.

Foto: BWHM GmbH

MeisterPower im Unterricht

Freie Evangelische Schule Reutlingen testet Unterrichtsangebot

Mehr Sicherheit im Umgang mit Geld

Cash-Kurs für Azubis

Am 14. November startet der nächste von insgesamt drei Cash-Kursen der Jugend-Schulden-Beratung Tübingen. An drei Abenden geht es um Themen wie Haushaltsplanung, Verträge, Versicherungen, Ratenkredite und Internetschopping. Die Berater erläutern, wie Jugendliche und junge Erwachsene mit schmaalem Budget den Überblick über Einnahmen und Ausgaben behalten. Die Teilnahme an diesem Angebot für junge Menschen zwischen 17 und 25 Jahren ist kostenlos und Teilnehmer erhalten den „Tübinger Finanzführerschein“.

■ **Kurse:** 14., 21. und 28. November in der Zeit von 18.30 bis 21 Uhr in der Villa Metz, Hechingen Straße 13 in Tübingen statt. Anmeldung unter www.cash-kurs.de/anmeldung

MeisterPower. So heißt ein neues Unterrichtsangebot für die Sekundarstufe I in allgemeinbildenden Schulen. Bei der Online-Handwerkssimulation für den Unterricht sollen Kompetenzen aus dem Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung vermittelt werden. Das Angebot von sechs Handwerkskammern in Baden-Württemberg ist eine browserbasierte Lernsoftware. Spielerisch erfahren Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge in Betrieben und erhalten Einblicke in Anforderungen und Tätigkeiten von Handwerksberufen.

Leicht im Unterricht einsetzbar

Das kostenlose Angebot ist im Unterricht flexibel einsetzbar. Die Spieldauer je Szenario dauert 45 bis 90 Minuten zuzüglich der Vor- und Nachbereitung im Unterricht. In der Lernsoftware schlüpfen die Schüler in die Rolle eines selbstständigen Handwerkers und erfahren spielerisch Abläufe und Zusammenhänge in einem Betrieb. Dabei erhalten sie einen realitätsnahen Einblick in die An-

forderungen der Berufswelt. Im Oktober hat die Freie Evangelische Schule in Reutlingen das Angebot im Unterricht eingesetzt. Das Spielen der Lernsoftware durch eine Schulklasse der Jahrgangsstufe 8 und eine sich anschließende Nacherhebung per Online-Fragebogen erfolgten innerhalb von zwei Unterrichtsstunden. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Ulm, die für die didaktische Entwicklung und Evaluation des Spiels verantwortlich sind, schauten den Schülerinnen und Schülern dabei über die Schulter.

Ganz konkret geht es bei den Fallbeispielen darum, dass Gehälter pünktlich zum Ersten des Monats ausgezahlt werden, dass die Kreditaufnahme unter Berücksichtigung der Tilgungsraten erlernt wird, dass das Image durch fristgerechte Auftragsbearbeitung verbessert wird und dass Aufträge angenommen und hierfür die Mitarbeiter optimal ausgelastet werden. Hintergrund für die Entwicklung der Software MeisterPower war der Wunsch, Jugendliche bei der schwierigen Berufswahl zu unterstützen. MeisterPower umfasst zehn unabhängig voneinander spielbare Szenarien mit klar

definierten Aufgabenstellungen, Hilfestellungen und Feedback. Dabei sind die Aufgabenstellungen der Szenarien unterschiedlich komplex.

Vermittlung von Kompetenzen

In den Szenarien werden verschiedene Kompetenzbereiche aus dem Bildungsplan des Faches Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS) angesprochen. Die Themenblöcke können mit passgenauen Arbeitsblättern reflektiert und vertieft werden. Dabei sind keine speziellen Computerkenntnisse oder vorherige Installationen nötig. Gespielt wird über das Internet. Lehrkräfte können den jeweiligen Lernfortschritt der Schüler in der Spielverwaltung einsehen.

Die Zugangsdaten sowie die kostenlosen Begleitmaterialien mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung im Unterricht können bei der Handwerkskammer in der Region angefordert werden.

■ **Weitere Informationen** sowie eine Demo-Version der Lernsoftware finden sich auf www.meister-power.de

Für Gründer und Unternehmer

Beratungssprechtag
im November

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtag für Gründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

- 21. November 2017, 9 bis 12 Uhr
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt,
Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt,
Tel. 07441/8844-0
 - 29. November 2017, 9 bis 12 Uhr
Technologiewerkstatt,
Heutalstraße 1, 72461 Albstadt,
Tel. 07432/2009090
 - 29. November 2017, 13 bis 17 Uhr
Kreishandwerkerschaft Zollernalb,
Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt,
Tel. 07431/9375-0
- www.hwk-reutlingen.de/beratung

Papierkram effizienter erledigen

Steuerberaterin Ingeborg Zeljak über den Nutzen digitaler Buchführung

DHZ: Verträge, Rechnungen, Lieferscheine, die bearbeitet, geordnet, abgelegt und archiviert werden müssen – in den meisten Unternehmen geschieht das auf Papier. Frau Zeljak, Sie sehen darin ein Auslaufmodell.

Ingeborg Zeljak: Die Welt wird digital. Davon sind das Büro und die Buchhaltung selbstverständlich nicht ausgenommen. Ein zentraler Baustein dieser Entwicklung ist die elektronische Rechnung, die in naher Zukunft den Standard darstellen wird. Inzwischen gibt es Programme, die aus digitalen Rechnungen, ebenso wie aus eingescannten Papierrechnungen, selbstständig Buchungsvorschläge und daraus auch Zahlungsvorschläge generieren können. Alle Auswertungen stehen dem Unternehmer jederzeit, von jedem Ort aus zur Verfügung. Es geht um geringere Kosten durch Zeitersparnis und mehr Effizienz. Das sind Themen, die jedes Unternehmen angehen. Die Veränderung ist durchaus vergleichbar mit dem Schritt vom Webstuhl zur Webmaschine.

DHZ: Was ist unter Digitalisierung der Buchhaltung zu verstehen?

Zeljak: Digitale Buchführung bedeutet vor allem, Prozesse im Unternehmen neu zu strukturieren und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, indem die Papierrechnungen gescannt und in die Buchhaltung eingespielt werden, der Rechnungseingang per E-Mail medienbruchfrei in die Buchhaltung übernommen wird und auch elektronisch erstellte Ausgangsrechnungen medienbruchfrei in die Buchhaltung eingeleitet werden. Hinzu kommt,

dass die Finanzverwaltung in ihren Grundsätzen zur ordnungsgemäßen Buchführung festgelegt hat: Bücher, Belege und Unterlagen müssen revisionssicher archiviert werden. Das bedeutet zum Beispiel, dass elektronisch eingehende Rechnungen zwingend elektronisch archiviert werden müssen.

DHZ: Welchen Nutzen haben Betriebe?

Zeljak: Der klassische Belegablauf ist zeitaufwendig und fehleranfällig. Doppelarbeiten sind an der Tagesordnung. Beim digitalen Austausch werden Papierdokumente nur einmal in die Hand genommen, gescannt und können dann medienbruchfrei bearbeitet werden. Die Papierbelege müssen nicht mehr wie bisher abgelegt werden, da alles im elektronischen Archiv leicht aufzufinden ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass alle Daten sofort zur Verfügung stehen. Dies erhöht die Qualität und Aktualität des Rechnungswesens. Schließlich werden personelle Ressourcen frei. Wenn die manuelle Datenerfassung entfällt, hat die Buchhaltung mehr Zeit, sich mit den wichtigeren Aufgaben der Buchhaltung zu beschäftigen.

DHZ: Wie werden die rechtlichen Anforderungen praktisch umgesetzt?

Zeljak: Revisionssichere Datenarchivierung heißt, dass die Inhalte unverändert und fälschungssicher gespeichert werden und zehn Jahre lang auslesbar sind. Sämtliche Aktionen im Archiv müssen nachvollzogen werden können. Es genügt also nicht, eine E-Rechnung im E-Mail-Postfach aufzubewahren

oder die Daten auf einen USB-Stick zu ziehen. Betriebe haben zwei Möglichkeiten: Die Daten werden entweder in eigener Verantwortung auf einem Unternehmensserver gesichert oder in ein externes Archiv eines Fremdanbieters ausgelagert. Solche Cloud-Lösungen gibt es bereits zu günstigen Konditionen.

DHZ: Was empfehlen Sie Betrieben, die einsteigen wollen?

Zeljak: Jeder Betrieb sollte so früh wie möglich auf digitalisierte Belege umstellen und ein Buchführungssystem nutzen, das die Vorteile der Belegerkennung hat. Was die rechtliche Seite angeht, sollten Betriebe frühzeitig ihren Steuerberater einschalten, damit die Anforderungen der Finanzverwaltung an Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erfüllt werden. So lassen sich Probleme bei Betriebs- und Umsatzsteuerprüfungen vermeiden. Für das Unternehmen stellt das digitale Büro eine tiefgreifende Veränderung dar. Und die beginnt im Kopf. Es ist wichtig, die Mitarbeiter dafür zu gewinnen. Allerdings wird sich niemand der Digitalisierung entziehen können. Deshalb sehe ich es so: Wer rechtzeitig einsteigt, wird nicht abgehängt.



Ingeborg Zeljak.

Foto: Handwerkskammer

Stress und seine beiden Seiten

Themenabend der
IKK classic in Tübingen

Wie Betriebe und Mitarbeiter die richtige Balance finden können, damit beschäftigt sich ein Themenabend der IKK classic in der Reihe „Gesunde Mitarbeiter – starker Betrieb“ am 7. Dezember im Sparkassen Carré Tübingen.

Die Ärztin und Motivationsexpertin Dr. Sabine Schonert-Hinz geht auf den Zusammenhang zwischen Stress und Motivation ein und zeigt auf, was Informationsfluss und wertschätzende Kommunikation zum Erhalt der Leistungsfähigkeit und Gesundheit beitragen können. Die abschließende Expertenrunde will Denkanstöße für die betriebliche Praxis vermitteln. Beginn ist um 19 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

■ **Anmeldung** unter www.ikk-classic/seminare

Vier Wochen im Ausland lernen

Praktika für Auszubildende
in England und Irland

Be Europe organisiert im Frühjahr 2018 erneut vierwöchige Auslandspraktika für Auszubildende aus dem Handwerk in England und Irland. Teilnehmen können Auszubildende aller Berufe ab dem zweiten Lehrjahr, die mindestens 17 Jahre alt sind. Weitere Voraussetzungen sind die Zustimmung des Betriebes und der Berufsschule, Grundkenntnisse der englischen Sprache und die Teilnahme an einem Vorbereitungssseminar. Der Eigenanteil an den Kosten beträgt maximal 550 Euro. Bewerbungsschluss ist der 29. Dezember 2017. www.goforeurope.net

■ **Ansprechpartnerin:** Elena Neu, Baden-Württembergischer Handwerkstag, Tel. 0711/263709-162, E-Mail: eneu@handwerk-bw.de

Ihr Projekt für die Region

LEADER-Programm

Das EU-Programm LEADER fördert die Entwicklung des ländlichen Raumes. Gesucht sind engagierte Bürger und ihre Ideen. Wie daraus geförderte Projekte werden, darum geht es bei zwei Workshops, zu denen die LEADER-Geschäftsstelle in Münsingen einlädt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer praktische Tipps zur Ausarbeitung des Förderantrags und zur Projektplanung.

■ **Workshop – KOMPAKT**
Donnerstag, 9. November 2017, 18 bis 21.45 Uhr

■ **Workshop – Ganztagesveranstaltung**
Samstag, 2. Dezember 2017, 9.45 bis 17 Uhr

Ort: LEADER-Geschäftsstelle, Hauptstraße 41, 72525 Münsingen

■ **Die Teilnahme** ist kostenlos. Anmeldung unter Tel. 07381/40297-00 oder per E-Mail: info@leader-alb.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Manfred Erich Kirmse,
Udo Steinort



WENN SICH KINDER IHREN NAMEN SELBST AUSSUCHEN DÜRFTEN

Im Traumberuf angekommen

Lehrling des Monats: Mirlinda Fetahi aus Freudenstadt wollte schon immer Friseurin werden, begann nach der Schule aber erst einmal ein Studium

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Mirlinda Fetahi aus Freudenstadt im Oktober als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Die 24-Jährige wird beim Friseurbetrieb Kathrin Mockler in Baiersbronn im dritten Lehrjahr zur Friseurin ausgebildet.

Schon als Schülerin half Mirlinda Fetahi in den Ferien im Salon ihrer Tante mit. Ihr Berufswunsch war schon damals, Friseurin zu werden, ihr Umfeld riet ihr allerdings zum Fachabitur und danach zur Aufnahme eines Studiums. Das tat sie dann auch und begann an der Fachhochschule in Reutlingen das Studium der Textiltechnik.

Glücklich über den Entschluss

Dem akademischen Weg konnte sie dann doch nicht viel abgewinnen und so wechselte sie schließlich in eine Ausbildung zur Friseurin. „Ich bin glücklich über meinen damaligen Entschluss und habe ihn nie bereut“,



Siegfried Dreger, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Präsident Harald Herrmann, Friseurmeisterin Kathrin Mockler, Mirlinda Fetahi und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (v.li.n.re.).

Foto: Kirmse

so die Auszubildende. An ihrem Beruf gefällt ihr, dass sie Menschen glücklich machen kann. „Es ist das Lächeln der Kunden nach einem neuen Styling, das mich motiviert.“

„Mirlinda ragt durch ein Einser-Zeugnis in der Berufsschule und durch großes handwerkliches Geschick heraus“, berichtet Ausbilderin Kathrin Mockler. „Sie arbeitet nicht

nur sehr selbstständig im Betrieb mit und zeigt eine große Lernbereitschaft, sondern engagiert sich auch im Modeteam der Innung in Freudenstadt.“ Es ist vielleicht kein Wunder, dass sich Mirlinda in ihrer Freizeit am liebsten mit Mode beschäftigt. Durch Besuche von Messen, Fortbildungen und dem Lesen von Fachzeitschriften ist sie bei Trends auf dem neuesten Stand, was ihren Kunden zugutekommt. In der närrischen Zeit ist die langjährige Häscherin als Freudenstätter Keaberghex unterwegs.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, hob bei der Übergabe der Ehrenurkunde an Mirlinda Fetahi auch den Ausbildungsbetrieb hervor: „Kathrin Mockler hat es durch hochwertige Produkte, gute Beratung und einem kundenfreundlichen Service geschafft, sich seit Eröffnung ihres Friseursalons vor sechs Jahren einen guten Namen zu machen und sich im Friseurmarkt zu behaupten.“

www.friseur-kathrin-mockler.de

Vom Kunden gibt es fünf Sterne

Jubiläum: 25 Jahre KHS-Heizungsbau in Rottenburg

„Gute Arbeit für zufriedene Kunden“, das treibt Karl-Heinz Swierczinski an. Er scheint gute Arbeit zu leisten und zufriedene Kunden zu haben, bekommt bei der Betriebsbewertung fünf von fünf Sternen. Und hat heuer noch einen Grund zu Freude: Sein Unternehmen in Rottenburg-Ergenzingen wird 25 Jahre alt.

Als Meister im Zentralheizungs- und Lüftungsbau machte Swierczinski sich 1992 selbstständig. Zehn Jahre nach Gründung erfolgte der Umzug des Betriebes nach Ergenzingen. Dort bezog das Team eine eigene La-

gerhalle mit angeschlossener Ausstellung.

Fünf Mitarbeiter hat der Fachbetrieb im Jubiläumsjahr. Unterstützt wird der Meister von Ehefrau Sigrid Swierczinski, die sich um die Büroarbeiten kümmert. Ein Auszubildender lernt derzeit in Ergenzingen, sechs hat Swierczinski in seiner Karriere bislang ausgebildet.

Der Kundenstamm reicht von privaten Haushalten bis hin zu Firmen. Seit langen Jahren bestehen enge Kooperationen mit Hausbau-Unternehmen.



Seit 25 Jahren ein kompetenter Partner im Heizungsbau.

Foto: pr

Anregungen für die Praxis

Bildungsakademie Tübingen organisiert Fortbildung für Schreiner-Ausbilder

Wer rastet, der rostet. Aus diesem Grund organisiert die Bildungsakademie Tübingen seit vielen Jahren einen Fortbildungstag für die Schreiner-Ausbilder der baden-württembergischen Handwerkskammern, um das Wissen der Mitarbeiter über Verfahren und Maschinen auf dem aktuellen Stand zu halten. Themen der diesjährigen Ausbilder-Tagung, an der zwölf Lehrkräfte teilnahmen, waren neue, lichtbeständigere Ölsysteme zur Behandlung von Oberflächen und aktuelle Sicherheitstechnik.

Sicherheit und Ergonomie

Bei den Maschinenbauern Hokubema und Reinhold Beck in Sigmaringen, die sich auf die Herstellung von Holzbearbeitungsmaschinen und Arbeitstische spezialisiert haben, informierten sich die Ausbilder über die Produktion von Bohr-, Fräs-, Säge- und Hobelmaschinen, die unter der Marke Panhans vertrieben werden.

Anschließend machten sich die Lehrkräfte mit zeitgemäßen Sicherheitsvorrichtungen vertraut. Hokubema hat mit seinen SI-TEC-Produkten ein komplettes Teile-Programm entwickelt, das die Arbeit an Maschinen sicherer macht. An Formatkreissägen der neuesten Generation konnten die Ausbilder die Handhabung der Sicherheitstechnik ausgiebig testen.

Höhenverstellbare Tische und Hebevorrichtungen verbessern die Ergonomie, vermeiden unnötige Arbeitsschritte, entlasten den Rücken und helfen langfristigen Schädigungen vorzubeugen. Die Fortbildungsteilnehmer überprüften, wie sich die Tische und Geräte auf die individuellen Bedürfnisse einstellen lassen.

Bewährtes Konzept

Andreas Gerardo und Werner Delesky, die das Programm auf die Beine gestellt und die Organisation über-



Die Teilnehmer informierten sich beim Hersteller Hokubema über Holzbearbeitungsmaschinen der jüngsten Generation.

Foto: Beck

nommen haben, freuen sich über stabile Teilnehmerzahlen und das positive Feedback der Kollegen.

„Der Fortbildungstag bietet viel Information zu ausgewählten Themen, Anregungen für die Praxis und die Möglichkeit zum Austausch mit

Kollegen – dieses Konzept hat sich bewährt“, sagt Gerardo. Das hat sich längst über die Landesgrenzen hinweggesprochen. In diesem Jahr konnten Ausbilder aus Flensburg, Dresden und Magdeburg als Teilnehmer begrüßt werden.

Gefahrstoffe sicher lagern und transportieren

Zweiter Teil der Veranstaltungsreihe über Gefahrstoffe im Handwerk

In fast allen Handwerksbetrieben werden täglich Gefahrstoffe verwendet. Diese umfassen weit mehr als Lacke oder Lösemittel in einem Lackierbetrieb. Auch im Lebensmittelhandwerk kommen Gefahrstoffe zum Einsatz. In einer Bäckerei beispielsweise kommt neben Reinigungsmitteln auch Natronlauge zum Einsatz, die unseren Brezeln den charakteristischen Geschmack verleiht. Die gesetzlichen Verpflichtungen zum Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt beim Umgang mit Gefahrstoffen sind in Handwerksbetrieben allerdings oft nur unzureichend bekannt.

Daher ging es Mitte Oktober in der Handwerkskammer Reutlingen für interessierte Handwerker rund um das Thema Lagerung und Transport von Gefahrstoffen. Immer wieder kommt es durch unsachgemäße Lagerung oder unsachgemäßen Transport von Gefahrstoffen zu Bränden, Explosionen, Boden- und Gewässerunreinigungen, bei denen im schlimmsten Fall auch Personen zu Schaden kommen.

Zugegeben: In Handwerksbetrieben sind die meisten Gefahrstoffe in kleinen Gebinden, wie Spraydosen

oder Kanistern, enthalten. Dennoch können auch hiervon Gefahren für Mitarbeiter und Umwelt ausgehen, wenn Gefahrstoffe freigesetzt werden.

Ines Bonnaire, Abteilungsleiterin der Umweltberatung bei der Handwerkskammer Reutlingen, wies in ihrer Einführung darauf hin, dass beim Transport von Gefahrstoffen – für Arbeiten bei Kunden oder auf Baustellen – auch Regelungen des Transportrechts gelten.

Markus Pape-Herdrich, Polizeihauptkommissar bei der Wasserschutzpolizeistation in Stuttgart, machte in seinem Vortrag deutlich,

dass die Regelungen des Gefahrgutrechts für die Handwerker nicht anzuwenden sind. Sie profitieren von einer Ausnahme im Gefahrgutrecht.

Allerdings gilt das nur, wenn die Ladung ordnungsgemäß gesichert ist. Hier sind sich Polizei und Handwerker nicht immer einig. „Da prallen oft Welten aufeinander“, so Pape-Herdrich aus seiner Erfahrung bei Verkehrskontrollen. „Kein Mensch lässt sich gern kontrollieren – Handwerker unter Zeitdruck schon gar nicht.“ Der Ordnungshüter zog den Vergleich einer alltäglichen Situation an einem Samstag auf dem Parkplatz

von Ikea. Jeder wisse aus eigener Erfahrung, was sich da in Sachen Transport abspiele. „Als Privatmenschen in unserer Freizeit machen wir uns darüber wenig Gedanken. Wenigstens bei gewerblichen Transporten sollte das anders sein.“

Pape-Herdrich erklärte, dass die Sicherung von Gefahrstoffen bei Transporten nicht nur von der Polizei gehandelt wird, sondern bei schweren Verstößen auch die Berufsgenossenschaften informiert werden. Er zeigte Verständnis für mancherlei Nachlässigkeit beim Thema, denn Qualifizierung in diesem Bereich sei anstrengend, die Ladungssicherung kostet Zeit, die Ladehilfsmittel kosten Geld. „Das ist nicht immer attraktiv.“ Als Ideengeber zeigte er einige einfache Methoden und positive Beispiele, wie Ladungssicherung gut funktioniert. Die vielen Nachfragen bei den Teilnehmern – gerade wenn es um praktische Notwendigkeiten ging – zeigten eine erste Sensibilisierung für das Thema.



Die Referenten Ines Bonnaire und Markus Pape-Herdrich zu Beginn der Veranstaltung.

Foto: Kirmse

Ansprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Tel. 07121 2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

Handwerkskammer
 Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Seminare für Sachverständige

Das Gutachten auf dem Prüfstand
 22. November 2017
 Das schriftliche Gutachten
 25. November 2017
 Gutachten geschickt formuliert
 2. Dezember 2017

Grundlagenseminar
 Mediator im Handwerk
 9. Februar 2018
 ab 16. Dezember 2017

Vorschriftsmäßiger Umgang mit Asbest (TGRS 519)
 18. November 2017

Anlage 5
 ab 2. Dezember 2017

Anlage 4A
 Das neue Bauvertragsrecht – eine Einführung in die Regelungen der VOB/B und des Bürgerlichen Rechts

Kurs 1:
 21. November 2017 von 17 bis 20 Uhr

Kurs 2:
 28. November 2017 von 17 bis 20 Uhr

Ausschreibungen – erfolgreich recherchieren und Angebote elektronisch abgeben

Kurs 1:
 23. November 2017 von 9 bis 12 Uhr

Kurs 2:
 23. November 2017 von 13 bis 16 Uhr

Kurs 3:
 24. November 2017 von 9 bis 12 Uhr

Kurs 4:
 24. November 2017 von 13 bis 16 Uhr
 Information und Anmeldung: Margit Buck,
 Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen
 Kaufmännisches Trainingszentrum,
 Vollzeit ab 20. November 2017

MS PowerPoint 2016, abends
 ab 7. Dezember 2017

Betriebswirt/-in HwO, Teilzeit
 ab 13. April 2018

Meistervorbereitungskurse
 Teil 3 und 4, Vollzeit ab 8. Januar 2018

Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit
 ab 11. Mai 2018

Umschulungen
 Feinwerkmechaniker/-in, Vollzeit
 ab 13. November 2017

Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit
 ab 22. Januar 2018

Industriekaufmann/-frau, Vollzeit
 ab 22. Januar 2018

Fachkraft für Lagerlogistik, Vollzeit
 ab 22. Januar 2018

Information und Anmeldung: Renate Rößler,
 Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de.

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung